

INTERNATIONAL SPECIAL OPERATIONS MAGAZINE

KOMMANDO

www.k-isom.com

Nr.6/2010 Nov/Dez

Deutschland 6,50 € Österreich 6,90 €
Schweiz 12,80 CHF Belgien 7,80 € Luxemburg 7,80 €

2nd SFW 2010
SEK-Workshop

AFGHANISTAN:

*Drugbusters in Helmand
(US Marines)*

IRAK:

Riverines Combat Patrol

US ARMY:

*Land Warrior Strike
System in Deutschland*

SNIPER:

Wettkampf in der Schweiz

SPEZIALEINHEITEN MESSER:

9° Rgt COL MOSCHIN & 185° R.A.O.

SPEZIALKRÄFTE MARINE:

Kampfschwimmer SEK M

Im Fokus:

*Spezialeinsatzkommando
Brandenburg (SEK Potsdam)
exklusiv!*



14. Ausgabe

„Col Moschin“ & R.A.O.

Die Messer italienischer Spezialeinheiten. An dieser Stelle nehmen wir zwei Modelle genauer unter die Lupe und beschäftigen uns mit den Klingen in einem kleinen Feldversuch.

Oliver Lang
(Text & Fotos)



9° REGGIMENTO D'ASSALTO
PARACADUTISTI "Col Moschin"

Oben: Das Einsatzmesser der italienischen Spezialeinheiten in der Schatulle.

K-ISOM 60

Das 9. Fallschirmjäger-Sturmregiment COL MOSCHIN (it. 9° Reggimento d'Assalto Paracadutisti „Col Moschin“) sind die Spezialkräfte des italienischen Heeres, ähnlich dem Kommando Spezialkräfte (KSK) der Bundeswehr. Das Regiment hat seinen Sitz in Livorno und untersteht truppendienstlich der Fallschirmjäger-Brigade FOLGORE. K-ISOM begleitete vor Jahren einige Operators dieser Einheit in Afghanistan. Der selben Brigade untersteht auch das 185. Regiment. Das 185. Aufklärungs- und Zielerfassungs-Regiment FOLGORE (it. 185° Reggimento Ricognizione Acquisizione Obiettivi - RRAO) ist ein Fernaufklärungs-Verband ähnlich der deutschen Fernspählehrkompanie 200 und ebenfalls eine Spezialeinheit des italienischen Heeres mit dem Einsatzschwerpunkt ISTAR-Fernaufklärung (Intelligence, Surveillance, Target Acquisition, and Reconnaissance). Das Regiment ist in Livorno (Toskana) stationiert. Beide Einheiten verfügen über ein dienstlich beschafftes Einsatzmesser.

- DELTA SPEC. OPS
„Col Moschin“ von FKMD

Was für ein massives Teil – dieser Gedanke drängt sich einem förmlich auf, nimmt man das Delta Spec. Ops zum ersten Mal in die Hand. Dabei ist es im Grunde nur ein ganz normales Liner-Lock-Messer, aber was für eines. Gefertigt wird das Delta Spec. Ops unter der FKMD-Brand (Fox Knives Military Division) in Maniago, Italien. Das Design beruht allerdings auf dem „Delta Wave“-Entwurf des US-Amerikaners Ryan Wilson (www.wilsoncombat.com), der sich an den Anforderungen von Spezialeinsatzkräften orientiert hat. Wilson, der in der Waffenbranche vor allem für seine Custom-Arbeiten im Schusswaffen-Bereich bekannt ist (die Qualität der von ihm bearbeiteten M1911-Pistolen ist legendär), bringt sein Talent seit gut zehn Jahren auch bei der Entwicklung von Messern ein. Dass seine Entwürfe gut ankommen, zeigte auch die diesjährige IWA & Outdoor Classics: Im Set mit dem kleineren Delta Folder gewann das Col Moschin den IWA Knife Award in der Kategorie Spezialmesser. Besonders hervorgehoben wurde in der Begründung der Jury die praxisnahe Haptik des taktischen Einsatzmessers. Das getestete Messer mit Griffschalen im Farbton Earth Brown ist dem Fallschirmjäger-Sturmregiment gewidmet, dessen Wappen auf der Klingenvorderseite abgebildet ist. In diesem



Ganze Seite: Handlich, grob, böse.



Links: Grob, aber dafür einsatztauglich, auch mit Glasbrecher.

italienischen Spezialkräfteverband nimmt auch das Kampfraining mit dem Messer einen besonderen Stellenwert ein, wie man hört. Zum Lieferumfang gehört eine schicke Präsentations-Schatulle mit Polsterung und Metalleblem des Regiments. Kommen wir zu den stahlharten Fakten, denn auf die kommt an. Das Delta Spec. Ops ist schließlich ein Messer zum Benutzen. Mit einer Grifflänge von 133 Millimetern (es kommen noch ein paar Millimeter für den Glasbrecher dazu) liegt das Messer auch in großen Händen und mit Arbeitshandschuhen bekleidet sicher in der Hand. Dazu trägt auch die maximale Griffstärke von 176 Millimetern (Umfang bis zu 95 mm) bei. Praxistauglich sind auch die den gesamten Griff umlaufenden Einkerbungen (auch an den Platinen und am Rückenspacer) und die raue Oberflächentextur des stark dimensionierten G-10-Griffs. Selbst mit feuchten Händen bekommt man so noch ein Maximum an Grip. Bei der Formgebung des Griffs wurde allerdings mehr Wert auf eine sichere Handlage als auf ein komfortables Griffgefühl gelegt. Der Halt der Klinge in eingeklapptem Zustand war tadellos: Der am Liner positionierte Detent-Ball liegt bei eingeklappter Klinge exakt in der vorgesehenen Ausbuchtung an der Klingen-Achse. Zwei 1,6 Millimeter starke Stahlplatinen (die untere schiebt sich zum Verriegeln hinter die abgeschrägte Klingen-Achse und verriegelt die Klinge sicher) machen die Griffkonstruktion ordentlich stabil. Der sechs Millimeter starke Rückenspacer aus gehärtetem Stahl läuft zu einem kegelförmigen Glasbrecher aus. Da das Delta Spec. Ops komplett zerlegt werden kann, sollte der Glasbrecher im Falle des Verschleißes nachrüstbar sein. Das vordere Griff-Ende ist weit nach unten gezogen und bildet einen wirksamen Schutz vor dem Abrutschen auf die Klinge. Dieser Schutz ist auch nötig, denn die Spear-Point-Klinge (mittelspitz zulaufend) ist äußerst bissig. Mehr als zehn Zentimeter Schneidenlänge stehen zur Verfügung, die ersten dreieinhalb davon in Form eines einseitig geschliffenen Wellenschliffs, der insbesondere bei harten und spröden Materialien Vorteile bietet. Die Anschliffhöhe (Flachscliff) von nur 15 Millimetern bei einer maximalen Klingenstärke von 5,0 Millimetern führt zu einer derben Klingen-Geometrie. Nichts für Bier-Rettichscheiben, durch die man Zeitung lesen kann, aber zuverlässig

und äußerst äußerst hart im Nehmen. Auch zwei Zentimeter vor der Spitze ist die volle Klingenstärke mittig noch gegeben, vier Millimeter davor sind es immerhin noch 2,6 Millimeter. Die maximale Klingenhöhe beträgt drei Zentimeter, bis viereinhalb Zentimeter vor den Griff ist einer Rücken mit einer falschen, also nicht scharfen Schneide versehen. Die Hauptschneide war äußerst fein abgezogen: Besser geht es nicht. Der kobaltlegierte N690-Stahl von Böhler aus Österreich wird auf zirka 59 Grad Rockwell gehärtet, ist äußerst schnitthaltig und gilt als relativ zäh. In den Dimensionen, in denen die Klinge gefertigt ist, lässt sich ein Bruch ohnehin so gut wie ausschließen, da müsste schon einiges passieren. Die schwarze DLC-Beschichtung (DLC steht für diamond-like carbon) ist sehr abriebfest und verleiht der Klinge zusätzlichen Schutz gegen Rostbefall. Mit dem beidseitigen Daumen-Pin kann die Klinge auch von Linkshändern einfach herausgeklappt werden. Zusätzlich steht auch noch der von Ernest Emerson entwickelte „Wave Hook“ bereit, um die Klinge schnell und komfortabel zu öffnen. Dazu zieht man das tip-up-angeclippte Messer so aus der Tasche, dass der Haken am Taschensack hängen bleibt und die Klinge dadurch im weiteren Ziehvorgang herausgeklappt wird. Mit etwas Übung funktioniert das sehr gut, nur der Hosenstoff findet es auf Dauer nicht ganz so prickelnd. Der Clip selbst hatte beim Testmuster sehr viel, aber nicht zu viel Spannung. Sicherer Halt ist wichtig. Fast 250 Gramm bringt das Delta Spec. Ops Col Moschin auf die Waage. Eine Menge, fast soviel wie ein kräftiges feststehendes Messer. Und tatsächlich macht das Delta den Eindruck, genau so stabil wie ein „Fixed“ zu sein. Da passt es gut, dass es als Zubehör eine vielseitig zu befestigende Kydex-Scheide gibt, in der das Messer geöffnet transportiert werden kann: am Gürtel, an der Weste, am Rucksack, mit dem Griff nach oben oder unten... Für den normalen Alltag ist das Delta Spec. Ops vielleicht ein wenig zu schwer, obwohl es gar nicht mal besonders aufrägt. Im Feldeinsatz sollte sich das zuverlässig arbeitende Messer, das auch mal einen etwas rüden Umgang wegsteckt, aber am wohlsten fühlen. Bleibt nur noch eines zu sagen: Was für ein massives Teil! Bewertung positiv: Extrem stabil, hochwertig verarbeitet, sichere Handlage, Glasbrecher, zum „Fixed“ umfunktionierbar. Negativ: Hohes Gewicht und die relativ derbe Klingengeometrie.

K-ISOM 61